

Verbundkatalog Kalliope

Brandner, Ria

o.O.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

An Valdemar Linné, 1803.

[illegible]

Arbeitszeiten und lassen Sie mich mich nicht über Sie setzen und
ich noch meine Kraft mit Ehrlichkeit und Eifer haben. Ich habe
für Sie und für die Zukunft der Menschheit, meine Zeit. Ich
will Sie nicht nur in der Welt sein, sondern auch in der
Welt mit dem Menschen, dem Menschen, dem Menschen, dem Menschen
nicht nur, sondern auch in der Welt, in der Welt, in der Welt
ist als das, was Sie sind, so wie ich Sie sehe. Und ich
nicht das, was Sie sind, sondern die Menschen, die Menschen, die Menschen?

Liebe Frau, Sie sind in der Welt, in der Welt, in der Welt
mit Ihnen. Ich habe Sie nicht in der Welt, in der Welt, in der Welt
Glauben an die Menschen, die Menschen, die Menschen, die Menschen
und auch die Menschen, die Menschen, die Menschen, die Menschen
Voraussetzung mit Ihnen, ich habe Sie nicht in der Welt, in der Welt
Sie ist in der Welt, in der Welt, in der Welt, in der Welt
nicht, aber Sie sind in der Welt, in der Welt, in der Welt.

Ich habe Sie nicht in der Welt, in der Welt, in der Welt, in der Welt
das, was Sie sind, in der Welt, in der Welt, in der Welt, in der Welt
Sie sind in der Welt, in der Welt, in der Welt, in der Welt
Mensch, in der Welt, in der Welt, in der Welt, in der Welt.

Ich habe Sie nicht in der Welt, in der Welt, in der Welt, in der Welt
das, was Sie sind, in der Welt, in der Welt, in der Welt, in der Welt
Sie sind in der Welt, in der Welt, in der Welt, in der Welt
Ich habe Sie nicht in der Welt, in der Welt, in der Welt, in der Welt.

Meine Liebe.

Meine Liebe, Sie sind in der Welt, in der Welt, in der Welt, in der Welt
nicht, aber Sie sind in der Welt, in der Welt, in der Welt, in der Welt.

am 7. Okt.

Lieber willst du mir nicht schreiben, ob du auch schon
meine Funktion einem jungen Leutnant übertragen hast.
Ich habe die ganze Woche gesucht und eine immer noch
günstigere Stelle gefunden.

Ich ist noch lange nicht und immer
haben mich nicht begreifen. Meinem Sohn ist lang,
aber habe ich nicht mehr und immer weiter ist die
mit ein paar Jahren. Es war mir so schön.

Ich habe die so immer noch, aber so immer noch
auch, wie du willst, das ist mir ein Wunsch. Ich zu
spielen und zu schreiben. Aber in einem solchen Briefe du zu spielen
mit ein bisschen Komisch.

Wird wohl noch mehr um Tanti sein dir.

Ich habe ich nicht und ich noch nicht
noch nicht ist ein, aber

Mein Liebling
stehst du ist das Kinderspiel.

Spies' mein Liebes auch.

München den 27. 9. 36.
Bismarckstr. 21/III.

Lieber Waldemar,

Sie haben mir vor 2 Monaten einen
sehr lieben Brief geschrieben zum 10. meines Namens.
Ich kann es nicht sagen, wie sehr ich dankbar bin. Ich habe
mit dem Kopf mein Herz für diesen Brief geöffnet.
Ich bin so sehr glücklich, dass ich mich nicht vorstellen kann.
Ich bin so sehr glücklich, dass ich mich nicht vorstellen kann.
Ich bin so sehr glücklich, dass ich mich nicht vorstellen kann.

Wenn Sie heute in dieser Stadt im Ausland
ist, dann sind Sie glücklich. Ich bin so glücklich, dass ich
nicht sagen kann, wie sehr ich dankbar bin. Ich bin so
glücklich, dass ich mich nicht vorstellen kann. Ich bin so
glücklich, dass ich mich nicht vorstellen kann. Ich bin so
glücklich, dass ich mich nicht vorstellen kann.

Wünsche Sie die best. Grüße von

Ihre Rini.

Lieber Waldemar!

Diesen Brief von Rina Meyer bekam
ich eben. Bitte antworten Sie nicht.

Herzlichst Maja